

## Aurea Bulla Caput 6 : Übersetzung

Markus: «Unsere Legion verlässt den Handrianswall. Wir wissen, dass die Feinde mit vielen Horden sehr nahe sind. Daher teilt der Feldherr Gnaeus Julius Apricola die Legionen in drei Teile. Da greifen die Feinde vereint unsere Legion 9, die Siegreiche und Pflichtbewusste, an, weil sie am schwächsten ist. Während alle Soldaten schlafen, überfallen sie in der Nacht urplötzlich das Lager, töten die Wachen. Eine ungeheure Aufregung herrscht im Lager. Beide Seiten kämpfen grimmig. Der Feldherr Apricola sieht mit Sorge, dass viele römische Soldaten fallen. Als ihm Kundschafter die Marschrichtung der Feinde melden, befiehlt er, die Feinde sofort zu verfolgen. Er schickt Reiter und Fusssoldaten voraus. Unter diesen bin auch ich. Ich habe keine Angst. Wir greifen die Feinde im Rücken an. Mit lauter Stimme schreien wir. Die Feinde sind zu Tode erschreckt. Unsere Legion fasst wieder Mut, als sie uns auftauchen sieht. Die Soldaten glauben, dass sie zusammen mit uns siegen können. An den Toren tobt die Schlacht am wildesten.

Zuerst werfe ich meine Lanze. Sie durchbohrt einen feindlichen Schild. Dann haue und schlage ich mit meinem Schwert. Plötzlich greift einer der Feinde von der Seite an. Er schlägt mit seiner Axt auf meinen Helm, verwundet meinen linken Arm. Ich habe Schmerzen, verteidige mich aber mit gezücktem Dolch. Da kommt mir ein Gefährte zu Hilfe. Endlich fliehen die Feinde geschlagen. Die Unsrigen verfolgen sie. Aber die Wälder und Sümpfe schützen sie. Wir haben eine riesige Freude. Trotzdem sind wir traurig, dass viele von uns tot sind, andere verwundet.» Sanucius: «Den Tapferen hilft das Glück.»

Quintus: «Wir nehmen nicht an Kämpfen teil. Wir sind Handwerker und bleiben in den Werkstätten zurück. Wir haben eine andere Arbeit. Wir bauen mit grösstem Einsatz Strassen und die verschiedensten Gebäude. Mit unterschiedlichen Werkzeugen stellen wir Tore, Fenster, Ziegel her und reparieren sie. Auch Wälle und Mauern bauen wir. Viele Maschinen stehen uns zur Verfügung. Mir gefallen die Arbeiten. Auch ist unser Leben nicht so gefährlich. Ich habe den Plan, nach dem Militärdienst Handwerker zu sein. Ich will ein Architekt sein, mit Partnern Land- und Stadthäuser bauen.» Cornelia: «Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.»